



**Bericht über die Prüfung des Finanzgebarens der  
Studierendenschaft an der Universität Potsdam im  
Haushaltsjahr 2007/2008**

**im Rahmen des Projektseminars  
„Prüfung der Finanzen einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft“  
im WS 08/09**

am

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Rechnungswesen/ Wirtschaftsprüfung  
Prof. Dr. Martin Richter  
Dipl.-Kffr. Susann Albinus-Leupold

**Prüfungsleitung**

Christina Führer  
Timon Kaiser

**Rechnungsprüfungsausschuss**

Rebecca Weiße  
Sebastian Kreuz

Potsdam, den 4. Juni 2009

## Inhaltsverzeichnis

<b>ANLAGENVERZEICHNIS .....</b>	<b>ii</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>iii</b>
<b>GESAMTURTEIL .....</b>	<b>1</b>
<b>I. PRÜFUNGS-AUFTRAG UND -DURCHFÜHRUNG.....</b>	<b>2</b>
<b>II. AKTIVKONTEN .....</b>	<b>4</b>
<b>1. FINANZEN DES ASTA .....</b>	<b>4</b>
<b>2. FORDERUNGEN .....</b>	<b>4</b>
<b>3. FORDERUNGS-MANAGEMENT.....</b>	<b>5</b>
<b>III. PASSIVKONTEN.....</b>	<b>6</b>
<b>1. RÜCKLAGEN.....</b>	<b>6</b>
<b>2. VERBINDLICHKEITEN .....</b>	<b>6</b>
<b>IV. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....</b>	<b>7</b>
<b>1. AUFWANDSKONTEN .....</b>	<b>7</b>
<b>2. SOMMERFEST .....</b>	<b>7</b>
<b>3. SEMESTERTICKET .....</b>	<b>8</b>
<b>4. ERTRÄGE .....</b>	<b>8</b>
<b>V. KULTURZENTRUM.....</b>	<b>9</b>
<b>1. RISIKEN FÜR DEN ASTA-HAUSHALT .....</b>	<b>9</b>
<b>2. PRÜFUNG KUZE-KONTEN .....</b>	<b>10</b>
<b>3. KOOPERATIONSVERTRAG MIT DEM EKZE E.V.....</b>	<b>11</b>
<b>4. KOSTENDECKUNG UND WIRTSCHAFTLICHKEIT .....</b>	<b>12</b>
<b>VI. FACHSCHAFTEN .....</b>	<b>13</b>
<b>1. FACHSCHAFTSFINANZEN .....</b>	<b>13</b>
<b>2. WERKVERTRÄGE .....</b>	<b>14</b>
<b>3. VeFA-FONDS .....</b>	<b>14</b>
<b>VII. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE.....</b>	<b>15</b>
<b>1. LIQUIDITÄT.....</b>	<b>15</b>
<b>2. EINHALTUNG DES HAUSHALTSPLANS .....</b>	<b>16</b>

## **Anlagenverzeichnis**

ANHANG 1 - BILANZ VOR UND NACH UMBUCHUNGEN.....	I
ANHANG 2 - AUSFÜHRLICHE BILANZ VOR UND NACH UMBUCHUNGEN .....	II
ANHANG 3 - GUV VOR UND NACH UMBUCHUNGEN.....	V
ANHANG 4 - AUSFÜHRLICHE GUV VOR UND NACH UMBUCHUNGEN .....	VI
ANLAGE 5 - UMBUCHUNGSLISTE .....	IX
ANLAGE 6 - FACHSCHAFTEN (ORDNUNGSMÄßIGKEIT UND EMPFEHLUNGEN) ..	X
ANLAGE 7 - ABWEICHUNGEN VOM HAUSHALT.....	XIV
ANLAGE 8 - ERLÄUTERUNG BESTIMMTER ABWEICHUNGEN .....	XVII

## Abkürzungsverzeichnis

AStA	- Allgemeiner Studierendenausschuss
AVZ	- Audiovisuelles Zentrum
BKA	- Betriebskostenabrechnung
E-/A- Buch	- Einnahmen- /Ausgabenbuch
ekze e.V.	- Verein zum Erhalt des Studentischen Kulturzentrums in den Elfleinhöfen e.V.
ELA	- Erziehungswissenschaftlicher Teilstudiengang im Lehramtsstudium
FLF	- Finanzleitfaden
FS	- Fachschaft (-en)
fzs	- freier Zusammenschluss von studentInnenschaften e.V.
GuV	- Gewinn- und Verlustrechnung
HHj.	- Haushaltsjahr
KuZe	- studentisches Kulturzentrum
LHO	- Landeshaushaltsordnung
MBS	- Mittelbrandenburgische Sparkasse
okev	- Offener Kunstverein e.V.
PRAP	- passiver Rechnungsabgrenzungsposten
Semtix	- Semesterticket
StuPa	- Studierendenparlament
StuWe	- Studentenwerk
TEUR	- Tausend Euro
UP	- Universität Potsdam
VBB	- Verkehrsbund Berlin-Brandenburg
VeFa	- Versammlung der Fachschaften

## Gesamturteil

Dem Finanzgebaren der Studierendenschaft kann insgesamt eine **eingeschränkte Ordnungsmäßigkeit** bescheinigt werden.

Dabei wurde vorliegend zwischen der Prüfung des Finanzgebarens des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA), dem Finanzgebaren der Fachschaften (FS) und dem studentischen Kulturzentrum (KuZe) differenziert.

1. Das Finanzgebaren des AStA hat sich gegenüber dem Vorjahr gebessert. So wurde bspw. ein funktionierendes Forderungsmanagement eingeführt. Die Beanstandungen, die sich ergaben, sind in der Gesamtbetrachtung eher unwesentlich. Sie beziehen sich v.a. auf die genauere Einhaltung des Finanzleitfadens (FLF).

2. Im Zusammenhang mit dem KuZe traten für die Prüferinnen und Prüfer einige Probleme zu Tage. Wichtige Punkte stellen hier der Kooperationsvertrag zwischen dem AStA und dem ekze e.V. dar und die sich durch die Baumängel ergebenden Risiken für den Haushalt der Studierendenschaft.

3. Im Bereich der Fachschaftsfinanzen traten die schon in den letzten Berichten angesprochenen Probleme weiterhin auf. Dies sind v.a. die fehlerhafte Führung der Bücher und die nicht dem FLF entsprechenden Abrechnungen.

Grundsätzlich kann die **Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit** im Umgang mit den finanziellen Mitteln der Studierendenschaft **bestätigt** werden

|

## **I. Prüfungsauftrag und -durchführung**

Am 04.11.2008 beschloss das XI. Studierendenparlament (StuPa) der Universität Potsdam (UP) das Projektseminar „Prüfung der Finanzen einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft“ (Seminarleitung Prof. Dr. Martin Richter, Dipl.-Kffr. Susann Albinus-Leupold) damit zu beauftragen, unter der Leitung des Rechnungsprüfungsausschusses des StuPa (Sebastian Kreuz, Rebecca Weiße) das Finanzgebaren der Studierendenschaft hinsichtlich der Einhaltung des Haushaltsplans 2007 (01.10.2007 – 30.09.2008) und dessen sachliche und rechnerische Richtigkeit zu prüfen.

Die Prüfung sollte einerseits im Rahmen einer Systemprüfung strukturelle Fehler in den Abrechnungen mit den FS, andererseits Mängel beim Finanzreferat des AStA selbst aufdecken. Folgende Schwerpunkte wurden vorgegeben:

- ordnungsmäßige Umsetzung des Haushalts
- Finanzgebaren der FS,
- Umsetzung der Empfehlungen des letzten Rechnungsprüfungsberichts,
- Finanzgebaren des KuZe.

Vom AStA wurden wir gebeten, bei der Prüfung besonderes Augenmerk auf folgende Sachverhalte zu richten:

- Forderungsmanagement (Veränderungen zum Vorjahr),
- ordnungsgemäße Führung der Bücher der FS,
- Zweckmäßigkeit und Angemessenheit der durch die FS eingegangenen Werkverträge,
- Einhaltung der Abrechnungsmodalitäten seitens der FS.

Nach Einteilung der Prüfteams und Prüffelder erfolgte die Prüfung des Finanzgebarens der Studierendenschaft zwischen dem 19.11.2008 und dem 19.12.2008.

Die Prüfung verfolgte grundsätzlich einen risikoorientierten Prüfungsansatz, d.h. Art und Umfang der durchgeführten Prüfungshandlungen hingen von einer vorhergehenden Risiko- und Relevanzbeurteilung des jeweiligen Prüffeldes ab. Das Hauptaugenmerk wurde bei der materiellen Prüfung darauf gerichtet, dass der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gemäß § 7 LHO eingehalten wurde. Gleichzeitig wurden aber auch formale Aspekte (v.a. die Einhaltung der Regelungen des FLF) überprüft.

Grundlagen unserer Prüfungen waren

- der Nachtragshaushalt 07/08,
- die Protokolle des AStA im Haushaltsjahr (HHj.) 07/08,
- die Belege und Abrechnungen zu den Buchungen,
- das Buchführungsprogramm Banana 4.0,
- eine Kopie der kompletten Buchführung des AStA im HHj. 07/08,
- der Verteilungsschlüssel „Zuwendungen Fachschaften 2007/2008“ (Stand 9.12.2008),
- die Unterlagen der FS,
- die Protokolle der FS,
- die Prüfungsunterlagen des HHj. 06/07.

Im Laufe der Prüfung standen uns folgende Auskunftspersonen zur Verfügung:

- der Finanzreferent des AStA, Thomas Szodrich,
- der Finanzbuchhalter des AStA, Heiko Tholen,
- die Finanzangestellten des AStA für die Bereiche Fachschaftsfinanzen und Studierendenprojekte, Saskia Hattar und Mariusz Nowak,
- der Geschäftsführer des KuZe, Sven Brödno sowie
- die jeweiligen Finanzer der FS (bei Wechseln z.T. auch ehemalige Finanzer).

Die rechtlichen Grundlagen für unsere Prüfung bildeten die folgenden Gesetze und Vorschriften in den jeweils angegeben, für den Zeitraum 01.10.2007 - 30.09.2008 gültigen Fassungen:

- Gesetz über die Hochschulen des Landes Brandenburg (11.05.2007),
- Brandenburgische Landeshaushaltsordnung (LHO, 28.06.2006),
- Satzung der Studierendenschaft der Universität Potsdam (13.07.2005),
- Finanzordnung der Studierendenschaft der Universität Potsdam (14.12.2004),
- Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Potsdam für das Wintersemester 2007/2008 und das Sommersemester 2008 (17.04.2007),
- Finanzleitfaden 2.0 für Fachschaften, Studierenden-Initiativen und AStA-ReferentInnen (29.12.2007),
- Geschäftsordnung des AStA (12.10.2004),
- Satzungen der FS,
- Geschäftsordnung der Versammlung der Fachschaften (20.07.2005)

## II. Aktivkonten

### 1. Finanzen des AStA

Bei der Prüfung des Geld- und Kapitalanlageverkehrs des AStA ergaben sich nur vereinzelt Beanstandungen.

Problematisch beim Girokonto bei der Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) ist, dass es offen kommuniziert wird. Dies führte des Öfteren zu unautorisierten Lastschriften, die allerdings allesamt storniert werden konnten. Seitens der MBS besteht keine Intention, Lastschriften generell nicht zuzulassen.

Es ist positiv zu bemerken, dass die Konten des AStA zu jeder Zeit einen Habensaldo auswiesen, sodass keine Sollzinsen angefallen sind. Überschüssige Mittel wurden zinsbringend angelegt. Das Zusammenspiel zwischen Girokonto und Termingeldkonten funktionierte einwandfrei, sodass die Zinserträge im HHj. auf rund TEUR 99 gesteigert werden konnten.

Trotz des dargestellten Mangels, der vor dem Hintergrund der großen Anzahl an Geschäftsvorfällen und den hohen Beträgen als eher nebensächlich zu betrachten ist, kann dem Prüffeld „Finanzen des AStA“ **uneingeschränkte Ordnungsmäßigkeit** erteilt werden.

#### Empfehlungen:

Es sollte überlegt werden, das Konto bei der MBS zu schließen und ein Institut zu suchen, das kostenlose Girokonten anbietet und die technische Möglichkeit hat, unautorisierte Lastschriften zu unterbinden.

### 2. Forderungen

Auf den Forderungskonten werden die Forderungen des AStA gegenüber FS, Studierendenprojekten und Dritten verbucht. Dabei handelt es sich größtenteils um Forderungen aus Dauer- und Projektvorschüssen.

Der Forderungsbestand ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5 % auf TEUR 31,8 gesunken. Im Gegensatz zum Vorjahr besteht eine Forderung gegenüber dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) i.H.v. 6.496,90 €. Sie stellt jedoch keine Forderung im traditionellen Sinne dar, da es sich hierbei lediglich um vom AStA erstattete, aber noch vom VBB zurückerstattete Semesterticketbeiträge handelt. Die nächste Abschlagszahlung wird dann um diesen Betrag gemindert. Lässt man diese Forderung daher unberücksichtigt, so sank der Forderungsbestand um ca. 24,4 %.

Bei der Prüfung der Forderungskonten ergaben sich - abgesehen vom immer noch recht hohen Altforderungsbestand (siehe Forderungsmanagement) - keinerlei Beanstandungen.

Dem Prüffeld Forderungen kann daher **uneingeschränkte Ordnungsmäßigkeit** attestiert werden.



### **3. Forderungsmanagement**

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Forderungsmanagement verbessert. Es sollte darauf geachtet werden, dass es weiterhin konsequent umgesetzt wird. Dies gilt insbesondere für die Forderungen aus Dauervorschüssen gegenüber den FS.

Problematisch ist der relativ hohe Bestand an Altforderungen (12.188,52 €), da diese z.T. als uneinbringbar zu betrachten sind und die Vermögenslage des AStA ohne dementsprechend vorgenommene Wertberichtigungen der Forderungen nicht zutreffend dargestellt wird.

Daher kann dem Forderungsmanagement nur **eingeschränkte Ordnungsmäßigkeit** bescheinigt werden.

#### **Empfehlungen:**

Das aktuelle Vorgehen sollte beibehalten und bestehende Forderungen stets kritisch auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft werden. Nicht mehr einzubringende Forderungen sollten abgeschrieben werden.

### III. Passivkonten

#### 1. Rücklagen

Die allgemeine Rücklage dient dazu, Unterschiede zwischen Erträgen und Aufwendungen auszugleichen. Sie ist als Risikovorsorge für das KuZe gedacht. Die KuZe-Rücklage (Investitionskostenumlage) ist für eine vorzeitige Ablösung des Kredits gedacht. Da die momentan erzielbaren Kapitalmarktzinsen aber weit über dem Darlehenszinssatz liegen, sind die Gelder angelegt. Es besteht die Überlegung seitens des AStA/StuPa, sie in eine Photovoltaikanlage zu investieren.

Es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt, sodass dem Prüffeld **uneingeschränkte Ordnungsmäßigkeit** bescheinigt werden kann.

Empfehlungen:

Wenn eine Photovoltaikanlage errichtet werden soll, sollte dies möglichst zeitnah geschehen. Die Förderung solcher Investitionen wird durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz in den nächsten Jahren verringert.

#### 2. Verbindlichkeiten

Abgesehen von einigen geringfügigen Verstößen gegen den FLF wurden bei den Verbindlichkeitskonten keine gravierenden Mängel festgestellt.

Daher kann der Kontengruppe **uneingeschränkte Ordnungsmäßigkeit** bestätigt werden.

Empfehlungen:

Es sollte verstärkt auf die Einhaltung des FLF geachtet werden.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sollten auch die Konten 2300 und 2400 (Verbindlichkeiten gegenüber Studierendenprojekte bzw. KuZe) genutzt werden.

## **IV. Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Aufwandskonten**

Insgesamt kann den Aufwandskonten nur **ingeschränkte Ordnungsmäßigkeit** bescheinigt werden, da sich bei folgenden Kontogruppen Beanstandungen ergaben:

#### Kontengruppe 31 - Aufwendungen für bezogene Leistungen

Bei Aus-/Fortbildungen wurden keine Teilnahmebestätigungen eingereicht. Ferner wurde nicht immer auf die korrekte Abgrenzung zwischen Aus-/Fortbildungen und Dienstreisen geachtet.

#### Kontengruppe 33 - Aufwendungen für studentische Aktivitäten

Die Abrechnungen mit dem „freien Zusammenschluss von studentInnenschaften e.V.“ (fzs) sind nur sehr schwer zu durchschauen, da die Abgrenzung der Beträge, die der AStA selbst trägt, von den Beträgen, die vom fzs erstattet werden, nicht eindeutig ersichtlich ist. Die Berechnungen auf den Belegen weichen hierbei von den im Buchungsprogramm *Banana* durchgeführten Buchungen ab.

#### Kontengruppe 34/35 - diverse Aufwendungen

Es ergaben sich Unklarheiten bezüglich der Abgrenzung von Aufwendungen. Ferner wurde nicht immer auf die korrekte Kontenzuordnung geachtet. Die Miete für den Kopierer wurde nicht vollständig gezahlt.

#### Empfehlungen:

Zukünftig sollte dringend auf die genaue Einhaltung des FLF und die Wirtschaftlichkeit (Skonti nutzen) geachtet werden.

Es wird empfohlen, auf ein einheitliches Vorgehen bei der Abgrenzung von Aufwendungen (und dazugehörigen Erträgen) zu achten. Wir empfehlen als maßgeblichen Zeitpunkt für die Zuordnung in die HHj. das Datum des jeweiligen AStA- bzw. StuPa-Beschlusses zu wählen und für die Aufwendungen entsprechende Rückstellungen zu bilden.

### **2. Sommerfest**

Im Rahmen des Sommerfestes konnten Einnahmen i.H.v. 6.669,59 € (Getränkeverkauf) und 14.999,92 € (Förderung durch das Studentenwerk [StuWe]) verbucht werden, denen Aufwendungen i.H.v. 22.573,49 € gegenüberstanden. Das Budget i.H.v. 21.500,00 € wurde zwar leicht überschritten, dies ist aber unerheblich, da die Mehrausgaben allein durch die Erlöse aus dem Getränkeverkauf gedeckt waren.

Die **ordnungsgemäße Abrechnung und Wirtschaftlichkeit** des Sommerfestes kann bestätigt werden.

### **3. Semesterticket**

Der AStA erhält jedes Wintersemester eine 75%ige Abschlagszahlung der Semesterticketbeitragszahlungen der Studierenden von der UP auf Basis der Vorjahreszahlen. Die zugrunde gelegten Studierendenzahlen werden vom Dezernat 1 der Universität ermittelt. Es konnte festgestellt werden, dass der AStA diese Zahlen ohne Prüfung als korrekt hinnimmt.

Davon abgesehen gab es keinerlei Beanstandungen. Auch die periodengerechte Abgrenzung der Beitragserstattungen wurde korrekt gebucht.

Die **uneingeschränkte Ordnungsmäßigkeit** kann attestiert werden.

#### **Empfehlungen:**

Da sich selbst geringfügige Abweichungen in den Berechnungen der Studierendenzahlen der Universität in recht hohen Differenzen der an den AStA gezahlten Abschläge niederschlagen würden, sollte der AStA zumindest Plausibilitätsprüfungen durchführen. Dies könnte durch eine genauere Aufschlüsselung der Studierendenzahlen (nach Beurlaubung etc.) seitens der Universität erleichtert werden, da somit die Vergleichbarkeit mit den veröffentlichten Daten hergestellt wäre.

### **4. Erträge**

Bei der Prüfung der Ertragskonten ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen. Dem Prüffeld kann daher **uneingeschränkte Ordnungsmäßigkeit** bescheinigt werden.

## **V. Kulturzentrum**

Die Prüfung des KuZe ergab eine gewisse Anzahl von Beanstandungen und Risiken für den Haushalt des AStA, die sich zum Teil noch nicht endgültig beziffern lassen. Insgesamt kann dem Prüffeld KuZe **eingeschränkte Ordnungsmäßigkeit** bescheinigt werden kann.

Im Folgenden sollen die Feststellungen zu den einzelnen KuZe-Konten sowie zu den Risiken detailliert dargestellt werden.

### **1. Risiken für den AStA-Haushalt**

#### **Baumängel**

Im Laufe der Zeit traten im KuZe immer mehr und immer gravierendere Baumängel zu Tage. So dringt z.B. durch ein undichtes Dach Feuchtigkeit in eine Toilette ein und schädigt u.a. das elektronische Türschloss. Trotz Mietminderung erfolgte bisher keine Reparatur durch den Vermieter. Inzwischen kam es durch Eindringen von Feuchtigkeit auch in anderen Räumen zu Schäden (z.B. Schimmelbildung in der Kneipe). Ein entsprechendes Gutachten eines Sachverständigen wurde auf der Sitzung des AStA vom 07. April 2009 abgelehnt.

Ein großes Problem sind die fehlerhaften Brandmelder, da diese in den letzten zwei Jahren ca. 30-40 Fehlalarme verursacht haben. Zwar wurden bei der zweimal jährlich stattfindenden Wartung keine Mängel festgestellt, es scheint aber offensichtlich, dass diese vorliegen, da auch Alarme allein auf Grund von Staubentwicklung auftraten. Als Reaktion auf die häufigen Fehlalarme wurden z.T. Plastikkappen vor die Brandmelder gesetzt.

Zwar ist u.E. der Vermieter für die Behebung der Baumängel verantwortlich, allerdings trägt momentan der AStA das wirtschaftliche Risiko.

#### **Betriebskostenabrechnungen**

Die bisherigen Betriebskostenabrechnungen (BKA) sind umstritten. So wird z.B. die Verwaltergebühr vom AStA und dem Mieterverein, der die Abrechnungen für den AStA prüft, als zu hoch angesehen.

Insgesamt steht für 2006 laut BKA noch eine Nachzahlung in Höhe von 4.349,99 € aus. Bisher wurde nicht gezahlt, sondern Widerspruch eingelegt. Die BKA für 2007 wird derzeit vom Mieterverein geprüft. Es ist abzusehen, dass auch in dieser BKA strittige Beträge vorhanden sind.

#### **Empfehlungen:**

Die Plastikkappen müssen umgehend von den Brandmeldern entfernt werden, da anderenfalls im Brandfall kein Versicherungsschutz bestünde. Dies wäre neben Sicherheitsaspekten ein immenses finanzielles Risiko für die Studierendenschaft. Bis zur Klärung dieser Angelegenheit - Einbau neuer Melder durch Vermieter oder in Eigenregie mit anschließender Erstattung durch den Vermieter - müssen die Unannehmlichkeiten der Fehlalarme hingenommen werden.

Die genannten Probleme bergen Risiken für den AStA-Haushalt in sich, da geradezu zwangsläufig Ausgaben entstehen würden. Diese sind aber wirtschaftlich dem HHj. 07/08 (teilweise auch 06/07) zuzuordnen. Die Darstellung dieser Risiken erfolgt in der Bilanz durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung. Da die Höhe und die genaue Aufteilung auf die einzelnen Aufwandskonten nicht sicher sind, schlagen wir vor, die Rückstellung aus den allgemeinen Rücklagen zu bilden. Unseres Erachtens sollte sie mindestens 17.165 € betragen. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen (es handelt sich hierbei nur um Schätzungen):

<u>Risiko</u>	<u>Betrag in €</u>
- bisherige Mietminderung	815,-
- potenzielle Betriebskostennachzahlung 2006	4.350,-
- potenzielle Betriebskostennachzahlung 2007	5.000,-
- Kosten für ein Baugutachten	3.500,-
- Kosten für anwaltliche Beratung	3.500,-

## 2. Prüfung KuZe-Konten

### Versicherungsaufwand KuZe

Es wurde festgestellt, dass nicht genau geklärt ist, wer für welche Versicherung aufzukommen hat. So zahlt der AStA bspw. die Geschäftsversicherung für die Schankwirtschaft, da diese auch die Büros abdeckt.

### Empfehlungen:

Es sollte geklärt werden, wer welche Versicherungskosten zu tragen hat (vgl. V.3. Kooperationsvertrag mit dem ekze e.V.). Des Weiteren empfehlen wir, die Versicherungslage des KuZe von einem unabhängigen Versicherungsexperten überprüfen zu lassen.

### Erträge KuZe

Es bleibt festzustellen, dass die Kommunikation bezüglich der Mieteinnahmen weiter verbessert werden muss, da nicht alle in der Aufstellung des KuZe-Geschäftsführers erfassten Vermietungen vom AStA gebucht wurden.

Die Anteile an den Betriebskosten, die der okev und der ekze e.V. tragen, werden erst bei der Zahlung verbucht. Dies widerspricht auf Grund der schlechten Zahlungsmoral des ekze e.V. einem geeigneten Forderungsmanagement.

Empfehlungen:

Die Kommunikation zwischen dem AStA und dem Geschäftsführer des KuZe sollte weiter verbessert werden. Zudem sollte der AStA bei allen Vermietungen zumindest eine Kopie des Mietvertrages erhalten.

Es sollte darauf geachtet werden, dass der ekze e.V. regelmäßig und pünktlich zahlt. Um einen guten Überblick über noch ausstehende Nebenkostenzahlungen des ekze e.V. und des okev zu ermöglichen, sollten die zu zahlenden Beträge gleich bei der Zahlung des vollen Betrages an den Vermieter durch den AStA als Forderung gebucht werden.

Anlagevermögen KuZe

Trotz der seit Jahren bestehenden Empfehlung, eine Inventarliste mit allen Gegenständen mit einem Wert von über 150 € zu erstellen, liegt diese nicht in einer aktuellen Version vor. Diese Liste würde die Inventur sowie die Abgrenzung des Eigentums zwischen AStA und ekze e.V. erheblich erleichtern.

Empfehlungen:

Es sollte im laufenden HHj. eine vollständige Inventur durchgeführt und eine Inventarliste mit allen Anlagegütern im KuZe, deren Wert mehr als 150 € beträgt, erstellt werden.

**3. Kooperationsvertrag mit dem ekze e.V.**

Die Prüfung führte zu dem Schluss, dass der zwischen dem AStA und dem ekze e.V. bestehende Kooperationsvertrag vom 14.10.2005 in der jetzigen Form nicht mehr geeignet ist, die Beziehungen zwischen der Studierendenschaft und dem ekze e.V. zufriedenstellend zu regeln. Daher sind umfangreiche Nachverhandlungen nötig, so dass überlegt werden sollte, den kompletten Vertrag neu aufzulegen. Dabei, aber auch bei nur partiellen Neuverhandlungen, sollten folgende Punkte beachtet und geklärt werden:

- Eigentum von Gegenständen

Es scheint dringend erforderlich, dass die Eigentumssituation der mit Mitteln der Studierendenschaft oder vom StuWe finanzierten Gegenstände im Kooperationsvertrag präzisiert wird. Dabei muss klargestellt werden, dass sich diese Gegenstände im Eigentum der Studierendenschaft befinden und dem ekze e.V. zur Verfügung gestellt, ihm aber nicht übertragen werden.

- Kassenprüfungsbericht des ekze e.V. (bisher: § 8 weitere Verpflichtungen des ekze e.V.)

Laut Kooperationsvertrag ist der ekze e.V. verpflichtet, dem AStA jährlich einen Kassenprüfungsbericht zukommen zu lassen. Dem wurde bisher nur verspätet Folge geleistet.

Empfehlungen:

U.E. ist es notwendig, jährlich einen Kassenprüfungsbericht anzufordern.

- Versicherungen (bisher: § 13 Haftung und Versicherung)

Im Kooperationsvertrag vom 14.10.2005 ist vereinbart, dass dieser Punkt noch verhandelt werden soll. Dies ist bisher aber nicht geschehen.

Empfehlung:

In den Verhandlungen sollte geklärt werden, wer welche Versicherungen bezahlen muss und wer für welche Schäden haftet. Ziel sollte sein, dass der ekze e.V. die Versicherungen, die dem Betreiben der Kneipe dienen, selber trägt.

**4. Kostendeckung und Wirtschaftlichkeit**

Zur Unterhaltung des KuZe mussten im HHj. 07/08 keine Rücklagen aufgelöst werden, d.h. die Aufwendungen in Höhe von rund TEUR 94,5 wurden durch die Studierendenbeiträge, durch Zuschüsse Dritter (v.a. dem StuWe) und Erträge aus dem Betrieb des KuZe (v.a. Abschlagszahlungen des ekze e.V. und des okev) gedeckt. Hierbei ist die zu bildende Rückstellung noch nicht berücksichtigt. Dass die Rücklagen nicht aufgelöst werden mussten, ist vor dem Hintergrund der dargestellten Risiken zu begrüßen.

Zur besseren Beurteilung, ob das KuZe seiner Bedeutung als studentisches Kulturzentrum im gebotenen Umfang nachkommt, ist eine jährliche Leistungsbilanz des KuZe vonnöten, welche dem AStA vorgelegt werden sollte. Daraus soll ersichtlich sein, wie viel Geld aufgewendet wurde und was damit quantitativ umgesetzt wurde. Der ekze e.V. ist dieser Forderung der Prüferinnen und Prüfer nachgekommen.

Empfehlungen:

Sowohl der ekze e.V. als auch der okev sollten dazu verpflichtet werden, jährlich einen inhaltlichen Rechenschaftsbericht vorzulegen, der zeigt, wie sie die vom AStA eingeräumten finanziellen Vorteile (u.a. mietfreie Nutzung der Räume) nutzen, um die Kultur zu fördern. Dazu zählt auch eine vollständige Aufstellung der Veranstaltungen im KuZe.



## VI. Fachschaften

Bei der Prüfung der FS wurden nicht nur deren Abrechnungen mit dem AStA, sondern auch ihr internes Finanzgebaren geprüft. Dabei traten z.T. strukturelle Fehler auf, die im Folgenden näher erläutert werden.<sup>1</sup>

Dem Prüffeld „Fachschaften“ muss daher die **Ordnungsmäßigkeit versagt** werden.

### 1. Fachschaftsfinanzen

#### Prüfungsbereitschaft und Vollständigkeit der Unterlagen

Grundsätzlich ist positiv zu beurteilen, dass sich der Großteil der FS prüfungsbereit und kooperativ zeigte. Nur vereinzelt reagierten die Financer der FS nicht oder erst sehr spät auf Anschreiben bzw. Fragen, sodass nicht alle Sachverhalte bis zum Ende der Prüfung endgültig geklärt werden konnten. Es wurden nicht alle notwendigen Unterlagen termingerecht beim AStA eingereicht.

#### Wechsel des Finanzers

Wie auch schon in den Vorjahren entstehen bei Wechseln der Financer des Öfteren große Probleme, v.a. wenn der Wechsel kurz vor der Prüfung stattfindet. Die Übergabe erfolgt oft nicht zeitnah, sodass dem neuen Financer die für die Prüfung und das Verwalten der Fachschaftsfinanzen notwendigen Unterlagen z.T. erst mit großer Verzögerung vorlagen. Manch ehemaliger Financer fühlte sich zudem nicht mehr zuständig oder war nur sehr schwer erreichbar.

#### Führen der Bücher

Die größten grundlegenden Probleme traten beim Führen der Bücher (Einnahmen-/Ausgabenbuch, Kassenbuch) auf. Zum Teil waren die Bücher nicht nachvollziehbar bzw. lieferten keinen Einblick in die tatsächliche wirtschaftliche Situation der FS.

Das lag u.a. daran, dass im E-/A- Buch nicht sämtliche Einnahmen und Ausgaben erfasst wurden und nicht konsequent zwischen dem E-/A- Buch und einem eventuell geführten Kassenbuch unterschieden wurde.

#### Abrechnungen mit dem AStA

Der Vorgabe des FLF, dass Abrechnungen mindestens quartalsweise erfolgen sollen, wurde nur sehr vereinzelt entsprochen. Oft wurde nur einmal zum Ende des HHj. abgerechnet. Die Vorgaben des FLF hinsichtlich der Abrechnungsverbote wurden nicht immer eingehalten.

#### Bankkonten

Noch immer laufen die Finanzen einiger FS über die Privatkonten der Financer. Dies kann nicht länger hingenommen werden, da vereinzelt die Kontoauszüge nicht zur Prüfung

---

<sup>1</sup> Eine Übersicht zu den vereinzelt Fachschaften erfolgt in Anlage 6

vorgelegt werden und das Finanzgebaren dieser FS somit nicht nachprüfbar ist. Es muss für jede FS ein Konto auf deren Namen eröffnet werden, vorzugsweise bei der Deutschen Kreditbank. Dann könnten die Auszüge auch nicht mehr aus „Datenschutzgründen“ vorenthalten werden.

#### Empfehlungen:

U.E. bedarf es durchsetzbarer Konsequenzen in der Finanzordnung oder dem FLF. So sollten Abrechnungen nicht mehr erfolgen, wenn die FS kein eigenes Konto hat oder der Financer nicht an einem Workshop teilgenommen hat. Zudem sollte überlegt werden, ob Abrechnungen, die sehr spät eingereicht werden, nur mit Abschlägen berücksichtigt werden. Für ein pünktliches Einreichen der Unterlagen der Fachschaften könnte bspw. Eine 5%-ige Kürzung des Fachschaftsbudgets bei nicht fristgerechter Einreichung sorgen.

Es ist zu begrüßen, dass der AStA diese Empfehlungen z.T. bereits umsetzt.

Das Kassenbuch sollte nur bei einer eventuell vorhandenen Barkasse benutzt werden. Aus ihm soll jederzeit der Barmittelbestand der FS nachvollziehbar sein. Das E-/A- Buch sollte ALLE Einnahmen und Ausgaben der FS, unabhängig von der Zahlungsart (bar, per Überweisung), also auch die Zahlungen des AStA, erfassen.

## **2. Werkverträge**

In den meisten Fällen kam es bei der Prüfung der Werkverträge der FS zu keinerlei Beanstandungen. Vereinzelt war die Tätigkeitsbeschreibung ungenau und in einem Fall wurden Werkverträge zwischen den Fachschaftsmitgliedern geschlossen. Dabei besteht grds. die latente Gefahr, dass sich die Mitglieder bereichern. Dies war aber nicht der Fall. Diese Werkverträge konnten auch nicht mit dem AStA abgerechnet werden.

## **3. VeFa-Fonds**

Problematisch gestaltete sich die Prüfung der Beträge, die in den VeFa-Fonds einfließen. Das liegt u.a. daran, dass die Berechnungen für die Verteilung der Fachschaftsgelder und somit der Grundlage des VeFa-Fonds unabhängig von den im Buchungsprogramm *Banana* erfassten Buchungen erfolgte. Dies führte dazu, dass Änderungen in einem der beiden Bereiche nicht zwangsläufig vollständig Berücksichtigung fanden.

Daher ist für uns der in den VeFa-Fonds eingestellte Betrag nicht nachvollziehbar. Dies ist aber nicht von großer Relevanz, da der Fonds in den letzten Jahren nie annähernd vollständig ausgeschöpft wurde und der Höhe des eingestellten Betrages daher eine eher untergeordnete Bedeutung zukommt.

## VII. Wirtschaftliche Verhältnisse

### 1. Liquidität

Der Begriff Liquidität bezeichnet die Fähigkeit, finanziellen Verpflichtungen rechtzeitig und vollständig nachzukommen. Dazu muss jederzeit eine ausreichende Deckung der bestehenden und zukünftig erwarteten Verbindlichkeiten mit liquiden Mitteln bestehen.

Von einer Liquiditätslücke spricht man, wenn die vorhandenen Zahlungsmittel nicht ausreichen, den Zahlungsverpflichtungen termingerecht und vollständig nachzukommen und dies selbst durch gezielte Maßnahmen nicht geändert werden kann.

Die Prüfung der Liquidität erfolgt durch die Analyse der jeweiligen Bilanzpositionen. Sie ergibt sich aus der Differenz zwischen Verbindlichkeiten und Zahlungsmitteln zzgl. den Forderungen als zahlungsmitteläquivalente Größe. Da die für die Brandenburgische Studierendenschaft verwalteten Treuhandmittel dem AStA nicht zur freien Verfügung stehen, werden sie wie eine Verbindlichkeit behandelt. Auch die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) und die Rückstellungen werden liquiditätsmindernd berücksichtigt, da sie im nächsten HHj. (teilweise zwingend) zu Auszahlungen führen werden (z.B. Semesterticketzahlung an VBB).

Die aktuellen Bestände an liquiden Mitteln und Zahlungsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	<b>Anfangsbestand</b>	<b>Endbestand</b>
<b>Zahlungsmittelbestand</b>	2.964.604,61 €	3.432.850,75 €
<b>Forderungen</b>	33.438,04 €	31.790,41 €
<b>Verbindlichkeiten, PRAP, Rückstellungen</b>	2.649.629,18 €	2.979.162,69 €

Daraus ergibt sich folgende Berechnung:

	<b>Beginn des HH-Jahres 07/08</b>	<b>Ende des HH-Jahres 07/08</b>
<b>Zahlungsmittelbestand</b>	2.964.604,61 €	3.432.850,75 €
<b>+ Forderungen</b>	33.438,04 €	31.790,41 €
<b>./. Verbindlichkeiten, PRAP, Rückstellungen</b>	2.649.629,18 €	2.979.162,69 €
<b>= Liquidität</b>	<b>348.413,37 €</b>	<b>485.478,47 €</b>

Die Liquidität beträgt zum Ende des HHj. 485.478,47 €, die Zahlungsverpflichtungen sind somit zu 116,3 % gedeckt. Zu Beginn des Haushaltsjahres 07/08 konnte Liquidität in Höhe von 348.413,37 € festgestellt werden. Im geprüften HHj. stieg die Liquidität also um 137.065,10 € (39,34%).

**Dem AStA kann folglich Liquidität bescheinigt werden.** Das Risiko einer zukünftigen Liquiditätslücke besteht u.E. nicht.

## 2. Einhaltung des Haushaltsplans

Zur allgemeinen Beurteilung des Finanzgebarens des AStA wurde eine Abweichungsanalyse des Haushalts durchgeführt, um einschätzen zu können, inwieweit der AStA sich an den vom StuPa beschlossenen Haushaltsplan gehalten hat. Die Einhaltung des Haushalts ist für die Studentenschaft von grundlegender Bedeutung, da damit sichergestellt ist, dass der AStA die Gelder auch in deren Sinne einsetzt.

Die Analyse erfolgte durch einen Vergleich der GuV und dem am 03.06.2008 vom StuPa beschlossenen Nachtragshaushalt.<sup>2</sup> Sie fand vor der Vornahme von Umbuchungen statt. Durch diese ändern sich aber einige Positionen, sodass die Abweichungen etwas variieren. Die grundsätzlichen Feststellungen sind aber dennoch zutreffend.

Nicht alle GuV-Positionen ließen sich eindeutig einem Haushaltstitel zuordnen. Der Posten 684 04 (Ausgaben Projektzuschüsse Dritter) war im Nachtragshaushalt nicht angesetzt, in der GuV wurde er mit 1.190,33 € gebucht.

Es ist festzustellen, dass zwischen der GuV und dem Nachtragshaushalt sehr viele und z.T. auch sehr große Abweichungen auftreten. Ein Teil davon beruht auf der Rundung der Angaben im Nachtragshaushalt auf glatte 100,00 €

In fünf Fällen waren die Ausgaben höher als geplant. Dies lag u.a. an Schätzfehlern und der nicht vollständig gegebenen Planbarkeit einiger Ausgaben. In sechs Fällen wurden weniger Einnahmen erzielt als geplant. Größtenteils waren dies Rundungs- bzw. Schätzfehler, die unbeachtlich sind.<sup>3</sup>

Der Großteil der Abweichungen resultiert daraus, dass weniger Ausgaben bzw. mehr Einnahmen als geplant realisiert wurden. Der Nachtragshaushalt wurde sehr konservativ aufgestellt, d.h. es wurden eher zu hohe Ausgaben und zu geringe Einnahmen angegeben. Aus Vorsichtsgründen ist dies auch zu begrüßen, allerdings waren die Abweichungen vom Nachtragshaushalt im HHj. 07/08 zu groß, sodass dieser die wirtschaftliche Situation und die Möglichkeiten des AStA z.T. nur noch verzerrt wiedergab.

Durch die großen Abweichungen sind die Rücklagen mit TEUR 120 (allg. Rücklage) und TEUR 260 (KuZe-Rücklage) im Nachtragshaushalt falsch ausgewiesen, da die Zuführung in die Rücklagen den in der Realität „fehlenden“ Aufwand ausgleicht. Die allgemeine Rücklage beträgt momentan ca. TEUR 310, die Investitionskostenrücklage für das KuZe beträgt TEUR 230.

Auf Grund der o.g. Feststellungen kann diesem Prüffeld nur **eingeschränkte Ordnungsmäßigkeit** bescheinigt werden.

### Empfehlungen:

In Zukunft sollte darauf geachtet werden, dass der Nachtragshaushalt etwas realistischer geplant wird. Die Rücklagen sollten in richtiger Höhe ausgewiesen werden.

<sup>2</sup> Vgl. Anlage 7

<sup>3</sup> Vgl. Anlage 8

**Anhang 1 - Bilanz vor und nach Umbuchungen**

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>			
	vor Umbuchungen	nach Umbuchungen		vor Umbuchungen	nach Umbuchungen
Anlagevermögen	0,04	0,04	Rücklagen	537.654,51	537.698,25
Anlagevermögen KuZe	0,22	0,23	Rückstellungen	49.142,26	48.985,38
Forderungen	31.790,41	31.790,41	Verbindlichkeiten ggü. Fachschaften	15.743,59	15.743,59
MBS	4.548,23	4.548,23	sonstige Verbindlichkeiten	875.380,65	875.493,80
DKB	3.428.302,52	3.428.302,52	Treuhandmittel BrandStuVe	970,90	970,90
sonstige liquide Mittel	0,00	0,00	PRAP	2.023.918,13	2.023.918,13
ARAP	38.168,62	38.168,62			
	<u>3.502.810,04</u>	<u>3.502.810,05</u>		<u>3.502.810,04</u>	<u>3.502.810,05</u>

## Anhang 2 - ausführliche Bilanz vor und nach Umbuchungen

Konto	Bezeichnung	Betrag in €		Differenz
		vor Umbuchungen	nach Umbuchungen	
	<b>Aktiva</b>			
	-			
1000	Anlagevermögen vor 2005			
1001	Anlagevermögen ab 2005			
1002	Server, Anschaffung 14.06.2005	0,01	0,01	
1003	Datenstreamer, 09/2005	0,01	0,01	
1004	RPA 06/07, s. Kto. 1423	0,01	0,01	
1005	RPA 06/07, s. Kto. 1424	0,01	0,01	
1400	KuZe Anlagevermögen ab 2005			
1401	Tresen für KuZe-Kneipe, Anschaffung 11/2005	0,01	0,01	
1402	Schließsystem KuZe, Anschaffung 11/2005	0,01	0,01	
1403	ISDN/VoIP TK-System Elmeg ICT 88, 11/2005	0,01	0,01	
1404	Schankanlage inkl. Kühlsystem 11/2005	0,01	0,01	
1405	P.A. Lautsprecher für Bandprobenraum 11/2005	0,01	0,01	
1406	6 x Mac mini G4 1420 ComboDrive inkl. Zubehör 12/2005	0,01	0,01	
1407	Netzwerktechnik (Hauptserver, Wandverteilereinheiten für einzelne Gebäudeteile inkl. Zubehör) 11/2005	0,01	0,01	
1408	4 x Eizo L768 19" TFT-Bildschirme, 12/2005	0,01	0,01	
1409	Monitor Viewsonic P225f 22"DTR-NF.24 127 kHz max. 12/2005	0,01	0,01	
1410	Laserdrucker Brother HL-6050DN A4 24S 12/2005	0,01	0,01	
1411	Server Apple Xserve G5 2,3 GHz & Grafikkarte 12/2005	0,01	0,01	
1412	Power Mac G5 2,3 GHz Dual Core 12/2005	0,01	0,01	
1413	Beamer 12/05	0,01	0,01	
1414	Elektronisches Schließsystem inkl. Montage 12/05 s.Kto. 1402			
1415	Musikanlage Kneipe 11/05	0,01	0,01	
1416	Kaffeemaschine Kneipe 11/05	0,01	0,01	
1417	Fensterventillator Serverraum 02/06 Beleuchtung Kunstwerk inkl.	0,01	0,01	
1418	Bühnenbeleuchtung 12/05	0,01	0,01	
1419	Bühne Theatersaal 03/06	0,01	0,01	
1420	1 x Mac mini G4 1420 ComboDrive inkl. Zubehör 03/06 s.Kto. 1406			
1421	Kamera Canon XM-2 (Fotogruppe) 04/06	0,01	0,01	
1422	Linoleumboden Theatersaal KuZe 06/06	0,01	0,01	
1423	Netzwerktechnik AStA 11/06			
1424	Fujitsu Siemens PC 11/06			
1425	Tisch Siebdruckwerkstatt 07/08 Druckpresse & Zubehör Siebdruckwerkstatt	0,01	0,01	
1426	09/08	0,01	0,01	
1427	Abwaschwanne Siebdruckwerkstatt		0,01	0,01

Konto	Bezeichnung	Betrag in €		Differenz
		vor Umbuchungen	nach Umbuchungen	
1799	Wertberichtigungen Anlagevermögen			
1800	Forderungen aus Vorschüssen	1.540,60	1.540,60	
1801	Forderungen aus Leistungen und sonstige Forderungen	6.671,55	6.671,55	
1810	Forderungen gg. Studiprojekte	219,22	219,22	
1820	Forderungen gg. FS	10.729,18	10.729,18	
1830	Dauervorschüsse FS	3.774,52	3.774,52	
1840	Kostenstelle Uni	2.358,44	2.358,44	
1850	Forderungen aus Vorjahren			
1860	Forderungen geg. VBB	6.496,90	6.496,90	
1900	Konto MBS	4.548,23	4.548,23	
1910	***aufgelöst***			
1920	***aufgelöst***			
1930	Tagesgeld MBS			
1901	Konto DKB Potsdam	160.170,05	160.170,05	
1911	Konto Semtix DKB Potsdam	3.915,37	3.915,37	
1921	Konto Sozialfonds DKB Potsdam	14.217,10	14.217,10	
1931	Termingeld DKB 92	2.200.000,00	2.200.000,00	
1932	Termingeld DKB 64	1.050.000,00	1.050.000,00	
1940	Termingeld MBS			
1950	Kasse Sommerfest			
1960	Geldtransit			
1998	Umbuchungen			
1999	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	38.168,62	38.168,62	
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.502.810,04</b>	<b>3.502.810,05</b>	0,01
	<b>Passiva</b>			
2000	Rücklagen	310.096,76	310.140,50	43,74
2010	Rücklage KuZe	227.557,75	227.557,75	
2011	Rückstellungen lt. RPA (ehemals Kto. 0970)			
2098	360 01 Gewinnvortrag/ Verlustvortrag			
2099	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag			
2100	PRAP Semtix (119,00 /124,00 /128,00 )	1.877.990,63	1.877.990,63	
2110	PRAP Studierendenbeiträge (7,25 )	102.149,25	102.149,25	
2120	PRAP Mitgliedsbeiträge Sozialfonds (0,25 )	7.296,37	7.296,37	
2130	PRAP Beitrag KuZe (2,50 )	36.481,88	36.481,88	
2140	sonstige Rückstellungen	29.479,74	29.479,74	
2150	Rückstellung VeFa-Fond	19.662,52	19.505,64	-156,88

Konto	Bezeichnung	Betrag in €		Differenz
		vor Umbuchungen	nach Umbuchungen	
	Verbindlichkeiten ggü. Fachschaften			
2201	Allgemeine Vergleichende Literaturwissenschaft	241,78	241,78	
2202	Anglistik/Amerikanistik	587,07	587,07	
2203	Arbeitslehre/Technik	233,84	233,84	
2204	Bio/Chemie/Ernährung	661,06	661,06	
2205	Erziehung	285,97	285,97	
2206	Europäische Medienwissenschaften	248,31	248,31	
2207	Geoökologie/Geographie	683,07	683,07	
2208	Geowissenschaften	285,2	285,20	
2209	Germanistik	791,23	791,23	
2210	Geschichte	584,32	584,32	
2211	Informatik	470,27	470,27	
2212	Jüdische Studien	234,86	234,86	
2213	Jura	1.549,50	1.549,50	
2214	Klassische Philologie	172,17	172,17	
2215	Kunst	162,88	162,88	
2216	Leben, Ethik, Religion	153,54	153,54	
2217	Linguistik	446,77	446,77	
2218	Mathe/Physik	664,49	664,49	
2219	Medienwissenschaften MA			
2220	Musik	131,11	131,11	
2221	Philosophie	340,34	340,34	
2222	PoWi/VerWi	1.070,69	1.070,69	
2223	Psychologie	527,65	527,65	
2224	Religion	239,09	239,09	
2225	Romanistik	515,8	515,80	
2226	Slawistik	280,72	280,72	
2227	Software Systemtechnik (HPI)	398,16	398,16	
2228	Soziologie	365,12	365,12	
2229	Sport	413,81	413,81	
2230	Umweltwissenschaften			
2231	Wirtschaftswissenschaften	1.180,64	1.180,64	
2232	ELA (Lehramt)	1.507,81	1.507,81	
2233	Primarstufe	316,32	316,32	
2300	Verbindlichkeiten gg. Studiprojekte			
2400	Verbindlichkeiten KuZe			
2500	sonstige Verbindlichkeiten	875.380,65	875.493,80	113,15
2600	Treuhandmittelverwaltung für BrandStuve	970,9	970,90	
2999	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten			
	<b>Summe Passiva</b>	<b>3.502.810,04</b>	<b>3.502.810,05</b>	0,01



**Anhang 3 - GuV vor und nach Umbuchungen**

Aufwand	Ertrag	
	vor Umbuchungen	nach Umbuchungen
Personalaufwendungen	50.363,08 €	50.363,08 €
Aufwendungen für bez. Leistungen	39.657,86 €	39.639,86 €
Aufwendungen für Beiträge	4.890.441,07 €	4.890.441,07 €
Aufwendungen für stud. Aktivitäten	96.644,00 €	96.662,00 €
diverse Aufwendungen	41.768,25 €	41.674,25 €
Zuwendungen an FS	68.655,04 €	68.655,04 €
Kulturzentrum	94.371,22 €	94.484,36 €
Zuführung allg. Rücklage	180.605,52 €	180.586,38 €
	<b>5.462.506,04 €</b>	<b>5.462.506,04 €</b>

  

Ertrag	Aufwand	
	vor Umbuchungen	nach Umbuchungen
Beiträge	5.257.020,75 €	5.257.020,75 €
diverse Erträge	205.485,29 €	205.485,29 €
	<b>5.462.506,04 €</b>	<b>5.462.506,04 €</b>

## Anhang 4 - ausführliche GuV vor und nach Umbuchungen

Konto	Bezeichnung	Betrag in €		Differenz
		vor Umbuchungen	nach Umbuchungen	
	<b>Aufwand</b>			
	<b>Kontengruppe 30/ Personalaufwendungen</b>			
3001	Geschäftsführung	5.580,03	5.580,03	
3002	Systemadministrator	9.416,52	9.416,52	
3003	Semtex Bearbeitung	14.490,34	14.490,34	
3004	Finanzbuchhaltung	8.319,49	8.319,49	
3005	Fachschaftsfinanzen	6.269,93	6.269,93	
3006	Bafoeg Beratung	6.286,77	6.286,77	
	<b>Kontengruppe 31/ Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>			
3100	42502 Honorar- und Werkverträge	2.646,40	2.646,40	
3110	52501 Aus- und Fortbildung	641,88	623,88	-18,00
3120	52601 Aufwandsentschädigungen 52602 sonstige	33.184,10	33.184,10	
3130	Aufwandsentschädigungen	1.360,16	1.360,16	
3140	52603 Kosten für Rechtsbeistand	1.825,32	1.825,32	
	<b>Kontengruppe 32/ Aufwendungen für Beiträge</b>			
3200	68501 Mitgliedsbeiträge fzs	10.395,00	10.395,00	
3210	68502 sonstige Mitgliedsbeiträge 68503 Semesterticketbeitrag (Zahlung an VBB)	445,27	445,27	
3220		4.879.600,80	4.879.600,80	
	<b>Kontengruppe 33/ Aufwendungen für studentische Aktivitäten</b>			
3300	52401 Fonds für Hochschulsport	2.115,77	2.115,77	
3310	54101 Kulturetat	11.960,13	11.974,80	14,67
3320	54102 Sommerfest	22.573,49	22.573,49	
3330	68401 Zuschüsse Studierendenprojekte	37.148,03	37.148,03	
3340	68403 Sozialfonds	21.656,25	21.656,25	
3350	68404 Ausgaben Projektzuschüsse Dritter	1.190,33	1.193,66	3,33
	<b>Kontengruppe 34-35/ diverse Aufwendungen</b>			
3400	51101 Geschäftsbedarf	3.969,57	3.875,57	-94,00
3410	51201 Bücher, Zeitschriften	2.163,85	2.163,85	
3420	51301 Post- und Fernmeldegebühren	1.509,59	1.509,59	
3430	51501 Geräte, Ausstattung, Ausrüstung	6.445,75	6.445,75	
3440	51701 Bewirtschaftung AStA-Büro			

Konto	Bezeichnung	Betrag in €		Differenz
		vor Umbuchungen	nach Umbuchungen	
3430	51501 Geräte, Ausstattung, Ausrüstung	6.445,75	6.445,75	
3440	51701 Bewirtschaftung AStA-Büro			
3450	51801 Mieten und Pachten	4.736,73	4.736,73	
3460	51901 Bauliche Unterhaltung	235,59	235,59	
3470	52701 Dienstreisen	4.579,03	4.579,03	
3475	52901 Verfügungsmittel AStA	363,19	363,19	
3476	52902 Versicherungen AStA	476	476	
3490	53101 Veröffentlichungen	9.355,94	9.355,94	
3500	54601 Nebenkosten Geldverkehr	389,39	389,39	
3510	sonstige Aufwendungen	10,06	10,06	
3520	periodenfremde Aufwendungen	7.533,56	7.533,56	
3530	91901 Zuführung allg. Rücklage	180.605,52	180.586,38	-19,14
	<b>Kontengruppe 36/ Fachschaften</b>			
	Allgemeine Vergleichende			
3601	Literaturwissenschaft	986,51	986,51	
3602	Anglistik/Amerikanistik	587,07	587,07	
3603	Arbeitslehre/Technik	1.081,50	1.081,50	
3604	Bio/Chemie/Ernährung	5.442,14	5.442,14	
3605	Erziehung	1.064,47	990,09	-74,38
3606	Europäische Medienwissenschaften	918,26	992,64	74,38
3607	Geoökologie/Geographie	2.582,06	2.582,06	
3608	Geowissenschaften	1.185,20	1.185,20	
3609	Germanistik	2.917,29	2.917,29	
3610	Geschichte	2.376,41	2.376,41	
3611	Informatik	1.949,40	2.043,40	94,00
3612	Jüdische Studien	234,86	234,86	
3613	Jura	5.552,23	5.552,23	
3614	Klassische Philologie	172,17	172,17	
3615	Kunst	581,01	581,01	
3616	Leben, Ethik, Religion	153,54	153,54	
3617	Linguistik	446,77	446,77	
3618	Mathe/Physik	2.440,85	2.440,85	
3619	Medienwissenschaften MA			
3620	Musik	1.322,23	1.322,23	
3621	Philosophie	340,34	340,34	
3622	PoWi/VerWi	3.371,67	3.371,67	
3623	Psychologie	1.763,24	1.763,24	
3624	Religion	731,83	731,83	
3625	Romanistik	919,35	919,35	
3626	Slawistik	1.335,93	1.398,81	62,88
3627	Software Systemtechnik (HPI)	1.213,04	1.213,04	
3628	Soziologie	385,14	385,14	
3629	Sport	3.209,77	3.209,77	
3630	Umweltwissenschaften			
3631	Wirtschaftswissenschaften	1.332,01	1.332,01	
3632	ELA (Lehramt)	2.079,91	2.079,91	
3633	Primarstufe	316,32	316,32	

Konto	Bezeichnung	Betrag in €		Differenz
		vor Umbuchungen	nach Umbuchungen	
3698	Ausgaben aus VeFa-Fond			
3699	Zufluss VeFa-Fond aus nicht verbrauchten FS Mitteln	19.662,52	19.505,64	-156,88
<b>Kontengruppe 37/ Kulturzentrum</b>				
3701	425 50 Geschäftsführung	12.384,57	12.384,57	
3702	425 51 EDV-Administrator	3.654,72	3.654,72	
3703	511 50 Geschäftsbedarf	2.279,89	2.401,99	122,10
3704	513 50 Fernmeldegebühren	2.681,85	2.681,85	
3705	515 50 Geräte, Ausstattung, Ausrüstung	8.681,35	8.672,39	-8,96
3706	518 50 Miete/Betriebskosten	61.152,24	61.152,24	
3707	519 50 Bauliche Unterhaltung	634,62	634,62	
3708	529 50 Versicherungen KuZe	1.327,73	1.327,73	
3709	919 50 Zuführung Rücklage KuZe			
3710	525 50 Fort- & Weiterbildung KuZe			
3711	546 50 sonstige Verwaltungsausgaben KuZe			
3712	531 50 Veröffentlichungen KuZe	1.574,25	1.574,25	
3713	541 50 Kuze-Veranstaltungen			
3714	517 50 Bewirtschaftung KuZe			
3715	425 55 Honorar- und Werkverträge KuZe			
<b>Summe Aufwand</b>		<b>5.462.506,04</b>	<b>5.462.506,04</b>	<b>0,00</b>
<b>Ertrag</b>				
<b>Kontengruppe 40/ Beiträge</b>				
4000	11101 Studierendenbeiträge (7,-)	264.194,00	264.194,00	
4010	11102 Hochschulsport			
4020	11103 Semesterticketbeiträge (131,25 )	4.879.600,75	4.879.600,75	
4030	11104 Beiträge zum Sozialfond (0,50 )	18.871,00	18.871,00	
4040	11105 Beitrag KuZe (2,50 )	94.355,00	94.355,00	
<b>Kontengruppe 41 / diverse Erträge</b>				
4100	11113 Einnahmen bei Veranstaltung	6.698,69	6.698,69	
4110	12501 Entgelte Dienstleistungen	20,16	20,16	
4120	16201 Zinseinnahmen Girokonten	6.398,94	6.398,94	
4130	16202 Zinseinnahmen Tagesgeld	92.635,17	92.635,17	
4140	34201 Zuschüsse Dritter für Projekte	16.193,58	16.193,58	
4145	34250 Zuschüsse Dritter für KuZe	6.134,70	6.134,70	
4150	Erträge aus dem Betrieb des KuZe	400	400	
4155	Nebenkosten/Betriebskosten/Mieten ekze & okev	8.520,00	8.520,00	
4160	sonstige Erträge	785,84	785,84	
4170	periodenfremde Erträge	43.261,11	43.261,11	
4180	Auflösung von Rücklagen			
4190	Rückfluss aus VeFa-Fond an den AstA	24.437,10	24.437,10	
<b>Summe Ertrag</b>		<b>5.462.506,04</b>	<b>5.462.506,04</b>	<b>0,00</b>

## Anlage 5 - Umbuchungsliste

Belegnr.	momentan gebucht in	per		an		Begründung
		Kontonr.	Betrag	Kontonr.	Betrag	
1011	2205	3606	74,38 €	3605	74,38 €	falsche Buchung bei Erziehungswissenschaftlern, die die Fachschaft Europäische Medienwissenschaften betrifft
10070	2226	3626	62,88 €	2000	62,88 €	Im HHJ 06/07 wurde vergessen, das restliche Budget als Ertrag zu buchen, daher fiel der Übertrag zu hoch aus und die Rücklage war zu niedrig. Dies wird hiermit geändert.
681	3350	3310	80,05 €	3350	80,05 €	Dieser Betrag muss selbst vom AStA getragen werden und wird nicht vom fzs erstattet.
727	3110	3350	18,00 €	3110	18,00 €	Dieser Betrag wurde durch fzs getragen. Es handelte sich nicht um eine Aus- oder Fortbildung.
750 - 750b	3310	3350	65,38 €	3310	65,38 €	falsche Aufteilung der Getränkekosten
112	3400	2211	94,00 €	3400	94,00 €	2 Festplatten für Informatik wurden beim AStA-Aufwand gebucht.
903	3703	3703	122,10 €	2500	122,10 €	122,10 € wurden Sven Brødno zu wenig erstattet.
965	3705	1427	0,01 €	3705	0,01 €	Abwaschwanne nicht ins Anlagevermögen gebucht; wird hiermit nachgeholt
7091	3705	2500	8,95 €	3705	8,95 €	wurde doppelt eingebucht, daher Stornierung
		2150	156,88 €	3699	156,88 €	Anpassung des VeFa-Fonds an die Umbuchungen
		2000	19,14 €	3530	19,14 €	Anpassung der Rücklage an die Umbuchungen
<b>Die folgenden Umbuchungen hat der AStA nicht vorgenommen</b>						
		2000	17.165,00 €	2011	17.165,00 €	Darstellung der KuZe-Risiken als Rückstellung
		3450	455,26 €	2500	455,26 €	Verbindlichkeit für nicht gezahlte Miete Canon-Kopierer

## **Anlage 6 - Fachschaften (Ordnungsmäßigkeit und Empfehlungen)**

- + : uneingeschränkte Ordnungsmäßigkeit bzw. Empfehlungen des Vorjahres eingehalten  
o : eingeschränkte Ordnungsmäßigkeit bzw. Empfehlungen des Vorjahres zum Teil eingehalten  
- : keine Ordnungsmäßigkeit bzw. Empfehlungen des Vorjahres nicht eingehalten

<b>Fachschaft</b>	<b>Ordnungsmäßigkeit</b>	<b>Empfehlungen des Vorjahres eingehalten?</b>	<b>Empfehlungen für die Folgejahre</b>
Allg. Vergleichende Literaturwissenschaft	+	+	Die Inventarliste sollte vervollständigt werden und komplett geführt werden (ohne Verweise auf Vorjahreslisten).
Anglistik/Amerikanistik	-	-	Das Kassenbuch sollte ordnungsgemäß (eventuell elektronisch) geführt werden. Es sollte ein Konto auf den Namen der FS eingerichtet werden. Ausgaben sollten nur von einer begrenzten Anzahl von Personen getätigt werden dürfen. Es sollte eine separate Bücherliste erstellt werden.
Arbeitslehre/Technik	+	+	
Bio/Chemie/Ernährung	o	o	Es sollte dringend ein Konto auf den Namen der FS eröffnet werden. Das E-/A- Buch sollte dem FLF entsprechen. Es sollte bei der Entsorgung elektronischer Geräte ein Entsorgungsprotokoll erstellt werden. Beim Kauf von Gegenständen > 500 € sollten Vergleichsangebote eingeholt werden.
ELA (Lehramt)	+	keine Empfehlungen	Im E-/A- Buch sollten alle Einnahmen erfasst werden. Es sollte eine Übersicht über entliehene Bücher aufgestellt werden.
Erziehung	+	+	
Europäische Medienwissenschaften	-	o	Das E-/A- Buch sollte dem FLF entsprechen. Die Homepage der FS sollte online geschaltet werden und mit der Seite der UP verlinkt werden. Bei Werkverträgen sollte auf eine exakte Beschreibung der Tätigkeiten geachtet werden.
Geoökologie/Geographie	+	o	Abrechnungen sollten nicht als Sammelabrechnung, sondern einzeln und zeitnah erfolgen.

Fachschafft	Ordnungsmäßigkeit	Empfehlungen des Vorjahres eingehalten?	Empfehlungen für die Folgejahre
Geowissenschaften	-	-	Einnahmen sollten gezählt werden und sind bei den Abrechnungen anzugeben. Das E-/A- Buch sollte alle Einnahmen und Ausgaben enthalten. Es sollte ein Bankkonto auf den Namen der FS eingerichtet werden
Germanistik	o	o	Die Inventarliste sollte aktualisiert werden, die Bücher sollten alle in der Bücherliste erfasst werden. Das Projekt „schreib“ sollte korrekt abgerechnet werden. AVZ-Anträge sollten ausschließlich durch den Financer gestellt werden oder es sollten weitere Unterschriftsberechtigten beim AStA benannt werden.
Geschichte	-	o	Es sollte ein Konto auf den Namen der FS eröffnet werden. Es sollte ein E-/A- Buch geführt werden, dieses sollte dem FLF entsprechen. Das Inventar sollte vollständig erfasst werden. Es ist auf eine zeitnahe Abrechnung mit dem AStA zu achten.
Informatik	o	o	Alle Ausgaben sollten im E-/A- Buch erfasst werden. Den Abrechnungen beim AStA sollten alle Belege beigefügt werden, diese sollten zudem dem FLF entsprechen.
Jüdische Studien	-	o	Es sollte mit der ehemaligen Finanzerin dringend Kontakt aufgenommen werden, um zu erfahren, ob die FS noch Gelder hat. Die offene Forderung des AStA sollte beglichen werden.
Jura	+	+	
Klassische Philologie	+	+	Es sollte ersucht werden, die Problematik des nicht zurückgezahlten Dauervorschusses 04/05 zu erklären, um wieder auf das Budget zurückgreifen zu können.
Kunst	o	+	Der Haushalt sollte neben den Ausgaben auch die Einnahmen enthalten. Sitzungen sollten ordnungsgemäß protokolliert werden.
Leben, Ethik, Religion	+	+	Es sollte ein Konto auf den Namen der FS eröffnet werden.

Fachschafft	Ordnungsmäßigkeit	Empfehlungen des Vorjahres eingehalten?	Empfehlungen für die Folgejahre
Linguistik	-	keine Empfehlungen	Der Dauervorschuss ist vollständig zurückzuzahlen. Im E-/A- Buch sollten alle Einnahmen und Ausgaben erfasst werden. Es sollte zeitnah, v.a. nicht haushaltsjahrübergreifend abgerechnet werden.
Mathe/Physik	o	+	Es sollte auf eine ordnungsmäßige Verwahrung der Kontoauszüge geachtet werden.
Musik	-	-	Das Budget der FS sollte nicht erneut überzogen werden. Des Weiteren sollte der Verbleib der Barmittel in Höhe von 78,96 € (Barkasse lt. letztem Prüfbericht) geklärt werden. Die Forderung gegenüber dem Institut in Höhe von 300 € sollte eingetrieben werden.
Philosophie	o	keine Empfehlungen	Es sollte ein Bankkonto auf den Namen der FS eröffnet und dazu ein E-/A- Buch geführt werden.
PoWi/VerWi	o	o	Die Einnahmen und Ausgaben sollten in ihrer Einzelheit im E-/A- Buch erfasst werden. Einnahmen von Barmitteln sollten genau protokolliert werden, dieses Protokoll sollte von den Verantwortlichen unterschrieben werden.
Primarstufe	-	o	Der Haushalt und das E-/A- Buch sollten neben den Ausgaben auch Einnahmen erfassen. Die Homepage, auf der die Satzung und Protokolle veröffentlicht werden sollten, sollte auf der Homepage der UP verlinkt sein.
Psychologie	-	-	Das E-/A- Buch sollte vollständig und übersichtlich geführt werden. Einzelne Positionen sollten als solche auch nachvollziehbar sein. Es sollte auf eine ordnungsgemäße und ordentliche Belegaufbewahrung geachtet werden. Die Inventar- und Bücherlisten sollten aktualisiert werden.
Religion	+	+	Die Protokolle sollten auf der Homepage der FS veröffentlicht werden.
Romanistik	+	o	Das Mobiliar sollte in die Inventarliste aufgenommen werden. In den Abrechnungen sollte die Saldenspalte genutzt werden.



Fachschaft	Ordnungsmäßigkeit	Empfehlungen des Vorjahres eingehalten?	Empfehlungen für die Folgejahre
Slawistik	-	o	§ 7 der Satzung sollte überarbeitet werden. Es sollte zeitnah mit dem AStA abgerechnet werden. Das E-/A- Buch sollte dem FLF entsprechen. Die Inventarisierung der Bücher sollte fertig gestellt werden, außerdem sollten Ausleihlisten für Bücher und DVDs erstellt werden. Die Forderung des AStA aus der Exkursion 2006 in Höhe von 437,24 € sollte schnellstmöglich abgerechnet bzw. beglichen werden.
Software Systemtechnik (HPI)	o	+	Das E-/A- Buch ist als solches zu bezeichnen, es sollte ein extra Kassenbuch geführt werden. Bei den Abrechnungen sollten alle Belege und Werkverträge eingereicht werden.
Soziologie	-	-	Sitzungen sollten protokolliert werden, damit Ausgabenbeschlüsse nachprüfbar sind. Die Inventarliste sollte aktualisiert werden. Das E-/A- Buch sollte alle Einnahmen und Ausgaben erfassen. Alle Veranstaltungen sollten (quartalsweise) abgerechnet werden. Die Kontoführungsgebühren sollten auch abgerechnet werden. Bei großen Abweichungen vom Haushalt sollte ein Nachtragshaushalt aufgestellt werden.
Sport	-	-	Es sollte ein Konto auf den Namen der FS eröffnet werden. Die Inventarliste sollte vervollständigt werden. Die Abrechnungsverbote des FLF sollten eingehalten werden!
Wirtschaftswissenschaften	o	-	Die Bücherliste sollte vervollständigt werden. Werkverträge mit Mitgliedern der FS sind nicht abrechenbar!

## Anlage 7 - Abweichungen vom Haushalt

### Ausgaben

Haushaltstitel	Zweckbestimmung	Ansatz im Nachtragshaushalt	Ergebnis laut GuV	Abweichung absolut	Abweichung in Prozent
425 01	Sekretariat	5.500,00 €	5.580,03 €	80,03 €	1,46%
425 02	Systemadministration	9.500,00 €	9.416,52 €	-83,48 €	-0,88%
425 03	SemTix-Bearbeitung (sozial)	8.200,00 €	14.490,34 €	-9,66 €	-0,07%
425 04	SemTix-Bearbeitung (sonstige)	6.300,00 €			
425 05	Finanzbuchhaltung	6.300,00 €	8.319,49 €	-80,51 €	-0,96%
425 08	Finanzbuchhaltung/ Controlling	2.100,00 €			
425 06	Finanzbuchhaltung VeFa	6.300,00 €	6.269,93 €	-30,07 €	-0,48%
425 07	Bafög-Beratung	6.300,00 €	6.286,77 €	-13,23 €	-0,21%
425 11	Honorar- und Werkverträge	5.000,00 €	2.646,40 €	-2.353,60 €	-47,07%
511 01	Geschäftsbedarf	4.000,00 €	3.969,57 €	-30,43 €	-0,76%
512 01	Bücher, Zeitschriften	2.500,00 €	2.163,85 €	-336,15 €	-13,45%
513 01	Post- und Fernmeldegebühren	2.500,00 €	1.509,59 €	-990,41 €	-39,62%
515 01	Geräte/ Ausstattung/ Ausrüstung	7.000,00 €	6.445,75 €	-554,25 €	-7,92%
517 01	Bewirtschaftung AStA-Büro	500,00 €	- €	-500,00 €	-100,00%
518 01	Mieten und Pachten	4.800,00 €	4.736,73 €	-63,27 €	-1,32%
519 01	Bauliche Unterhaltung	500,00 €	235,59 €	-264,41 €	-52,88%
524 01	Fond für Hochschulsport	3.000,00 €	2.115,77 €	-884,23 €	-29,47%
525 01	Aus- und Fortbildung	1.000,00 €	641,88 €	-358,12 €	-35,81%
526 01	Aufwandentschädigungen AStA	33.600,00 €	33.184,10 €	-415,90 €	-1,24%
526 02	sonstige Aufwandentschädigungen	2.000,00 €	1.360,16 €	-639,84 €	-31,99%
526 03	Kosten für Rechtsbeistand	4.000,00 €	1.825,32 €	-2.174,68 €	-54,37%
527 01	Dienstreisen	6.000,00 €	4.579,03 €	-1.420,97 €	-23,68%
529 01	Verfüungsmittel AStA	500,00 €	363,19 €	-136,81 €	-27,36%

Haushaltstitel	Zweckbestimmung	Ansatz im Nachtragshaushalt	Ergebnis laut GuV	Abweichung absolut	Abweichung in Prozent
531 01	Veröffentlichungen	10.000,00 €	9.355,94 €	-644,06 €	-6,44%
541 01	Veranstaltungen	12.000,00 €	11.960,13 €	-39,87 €	-0,33%
541 02	Sommerfest	21.500,00 €	22.573,49 €	1.073,49 €	4,99%
546 01	Nebenkosten Geldverkehr	400,00 €	389,39 €	-10,61 €	-2,65%
551 51	Zuführung Rücklage Kuze	40.000,00 €	180.605,52 €	140.605,52 €	351,51%
684 01	Zuschüsse Studierendenprojekte	38.000,00 €	37.148,03 €	-851,97 €	-2,24%
684 02	Semesterticket-Sozialfond	30.000,00 €	21.656,25 €	-8.343,75 €	-27,81%
684 04	Ausgaben Projektzuschüsse Dritter	kein Ansatz	1.190,33 €	1.190,33 €	
685 01	Mitgliedsbeiträge fzs	10.500,00 €	10.395,00 €	-105,00 €	-1,00%
685 02	sonstige Mitgliedsbeiträge/ externe Projekte	4.800,00 €	445,27 €	-4.354,73 €	-90,72%
685 03	Semesterticketbeitrag	4.856.250,00 €	4.879.600,80 €	23.350,80 €	0,48%
685 04	Zuwendungen Fachschaften	82.400,00 €	48.992,52 €	-33.407,48 €	-40,54%
685 05	VeFa-Projektmittelfond	29.000,00 €	19.662,52 €	-9.337,48 €	-32,20%
425 51	Geschäftsführung Kuze	11.300,00 €	12.384,57 €	-415,43 €	-3,25%
425 53	Geschäftsführung Kuze II	1.500,00 €			
425 52	EDV-Administration Kuze	3.700,00 €	3.654,72 €	-45,28 €	-1,22%
511 51	Geschäftsbedarf Kuze	2.500,00 €	2.279,89 €	-220,11 €	-8,80%
513 51	Fernmeldegebühren Kuze	3.000,00 €	2.681,85 €	-318,15 €	-10,61%
515 51	Geräte/Ausstattung/ Ausrüstung Kuze	7.000,00 €	8.681,35 €	1.681,35 €	24,02%
518 51	Miete und Betriebskosten Kuze	72.000,00 €	61.152,24 €	-10.847,76 €	-15,07%
519 51	Bauliche Unterhaltung Kuze	4.000,00 €	634,62 €	-3.365,38 €	-84,13%
529 51	Versicherung Kuze	2.000,00 €	1.327,73 €	-672,27 €	-33,61%
531 51	Veröffentlichungen Kuze	3.000,00 €	1.574,25 €	-1.425,75 €	-47,53%
541 51	Kuze-Veranstaltungen	- €	- €	0,00 €	
546 51	sonstige Verwaltungsausgaben Kuze	- €	- €	0,00 €	

## Einnahmen

Haushaltstitel	Zweckbestimmung	Ansatz im Nachtragshaushalt	Ergebnis laut GuV	Abweichung absolut	Abweichung in Prozent
111 01	Beiträge Studierende	266.000,00 €	264.194,00 €	-1.806,00 €	-0,68%
111 02	Semesterticketbeiträge	4.856.250,00 €	4.879.600,75 €	23.350,75 €	0,48%
111 03	Beiträge zum Sozialfond	18.000,00 €	18.871,00 €	871,00 €	4,84%
111 11	Verkaufseinnahmen bei Veranstaltungen	3.000,00 €	6.698,69 €	3.698,69 €	123,29%
125 01	Engelte Dienstleistungen	500,00 €	20,16 €	-479,84 €	-95,97%
162 01	Zinseinnahmen	50.000,00 €	99.034,11 €	49.034,11 €	98,07%
342 01	Zuschüsse Dritter für Projekte	15.000,00 €	16.193,58 €	1.193,58 €	7,96%
360 01	Auflösung Rücklagen aus Vorjahren	- €	- €	0,00 €	
360 02	Rückfluss Fachschaften aus Vorjahr	29.000,00 €	19.662,52 €	-9.337,48 €	-32,20%
360 03	Rückfluss VeFa-Fond aus Vorjahr	24.500,00 €	24.437,10 €	-62,90 €	-0,26%
361 01	Periodenfremde Einnahmen	- €	43.261,11 €	43.261,11 €	
111 04	Beiträge zum Kulturzentrum	95.000,00 €	94.355,00 €	-645,00 €	-0,68%
125 51	Betriebskosten/ Vermietung Kuze	10.000,00 €	8.920,00 €	-1.080,00 €	-10,80%
342 02	Zuschüsse Dritter fürs Kulturzentrum	5.000,00 €	6.134,70 €	1.134,70 €	22,69%
360 51	Rücklagenauflösung Kulturzentrum	- €	- €	0,00 €	

## Stand Rücklagen

919 51	Stand Rücklagen allgemein/ Kulturzentrum Risiko	120.000,00 €	310.096,76 €	190.096,76 €	158,41%
919 52	Stand Rücklagen KuZe Investitionskostenumlage	260.000,00 €	227.557,75 €	-32.442,25 €	-12,48%

## **Anlage 8 - Erläuterung bestimmter Abweichungen**

Im Folgenden werden die Abweichungen, bei denen weniger Einnahmen oder höhere Ausgaben als geplant realisiert wurden, sowie die anderen Abweichung > 50% erläutert.

### **Abweichung: zu hohe Ausgaben**

#### Zuführung Rücklage KuZe (+ 351,51 %):

Hierbei handelt es sich nicht um reale Ausgaben, der Posten dient vielmehr zum Ausgleich des Haushalts. Die sehr große Abweichung kommt durch den grundsätzlich zu hohen Ansatz von Ausgaben und zu niedrigen Ansatz von Einnahmen zustande.

#### Geräte / Ausstattung / Ausrüstung KuZe (+ 24,02 %)

Im Laufe des Haushaltsjahres gab es neben dem gewöhnlichen Bedarf drei große Anschaffungen (Tisch Siebdruckwerkstatt, Abwaschwanne und Druckpresse), die alleine ein Volumen von ca. TEUR 4,8 ausmachten. Da diese Investitionen allesamt nach dem Aufstellen des Nachtragshaushalts getätigt wurden, erscheint uns die Überziehung des Budgets plausibel.

#### Sommerfest (+ 4,99 %)

Eine Abweichung in dieser Größenordnung erscheint uns wegen der nicht vollständigen Planbarkeit akzeptabel. Außerdem sind die Mehrausgaben durch die Einnahmen aus dem Getränkeverkauf gedeckt.

#### Sekretariat (+ 1,46 %)

Die Höhe der Abweichung (80,03 €) ist nicht wesentlich.

#### Semesterticketbeiträge (+ 0,48 %)

Die Abweichung entstand durch den auf einer Schätzung der gestiegenen Studentenzahlen basierenden Ansatz im Nachtragshaushalt.

### **Abweichung: zu niedrige Einnahmen**

#### Entgelte Dienstleistungen (- 95,97 %)

Nur in einem Fall wurde eine Einnahme verbucht. Es handelte sich dabei um Kopierkosten für die „Freie Liebe Babelsberg“. Da es aber auch nicht Aufgabe des AStA ist, Dienstleistungen für Dritte zu erbringen, ist diese Abweichung nicht zu beanstanden.

#### Rückfluss Fachschaften aus Vorjahren (- 32,20 %)

Bei dieser Position ist eine Analyse der Abweichung nicht möglich. Dies hängt mit der Problematik der Berechnungsgrundlage des VeFa-Fonds zusammen (vgl. VI.3.)

Betriebskosten / Vermietung KuZe (- 10,80 %)

Die Vermietung von Räumen im KuZe brachte nicht so viele Einnahmen wie geplant.

Beiträge Studierende und Beiträge zum Kulturzentrum (jeweils - 0,68 %)

Die Abweichungen entstanden durch den auf einer Schätzung der gestiegenen Studentenzahlen basierenden Ansatz im Nachtragshaushalt.

Rückfluss VeFa-Fond aus Vorjahr (- 0,26 %)

Diese Abweichung ergibt sich daraus, dass der Nachtragshaushalt nur auf 100 € genau aufgestellt ist.

**Andere Abweichungen über 50 %**

Bewirtschaftung AStA-Büro (- 100,00 %)

Dieses Konto wurde nicht mehr angesprochen, da die Versicherungszahlungen über das Konto 3476 „Versicherungen AStA“ gebucht werden. .

sonstige Mitgliedsbeiträge / externe Projekte (- 90,72 %)

Soweit ersichtlich wurden keine externen Projekte unterstützt. Die gezahlten Mitgliedsbeiträge betragen 445,27 €

Bauliche Unterhaltung KuZe (- 84,13 %)

Es waren weit weniger Mittel nötig als angesetzt. Aus Sparsamkeitsgründen ist zu begrüßen, dass die Ausgaben hinter dem Ansatz zurückblieben. Vor dem Hintergrund der KuZe-Problematik ist abzusehen, dass dieser Posten in Zukunft stärker belastet werden wird.

Kosten für Rechtsbeistand (- 54,37 %)

Dieser Posten ist zur Risikovorsorge zu hoch ausgewiesen.

Bauliche Unterhaltung (- 52,88 %)

Es wurden lediglich Gelder für einen Fahnenmast und die Wartung der Klimaanlage gebucht. Da nur nötige Unterhaltungen durchgeführt werden sollten, ist die Abweichung zu begrüßen.

Verkaufseinnahmen bei Veranstaltungen (+ 123,29 %)

Es wurden höhere Einnahmen beim Getränkeverkauf erzielt als geschätzt.

Zinseinnahmen (+ 98,07 %)

Diese starke Abweichung resultiert aus der sehr vorsichtigen Schätzung der Zinseinnahmen.